

# Liebe Häuslebauer, das könnt ihr auch!

Ein altes Gebäude ökologisch sanieren – das kann jeder. Es kostet allerdings Zeit und Arbeit. Sieben junge Genossenschaftsgründer dämmen und modernisieren ein 100 Jahre altes Gärtnerhaus am Stadtrand von Magdeburg

Der Lehm (ganz rechts) ist Abraum von einer Baustelle. Er wird mit **Flachs, Stroh und Blähton** für den Lehmputz vermischt



- Klima AGs in der IGS Wunstorf
- Essen selber zubereiten: Miniköche
- Dorfgarten für alle: „Essbare Gemeinde“
- Musik aus Müll: der Verein Fidibus
- Sammeln, was wild wächst: [mundraub.org](http://mundraub.org)
- Stoffe recyceln – „Bis es mir vom Leibe fällt“
- Reste aufwerten – CapBaumarkt
- Energiemessgeräte bei der Leihbücherei
- Vitopia: einen Altbau ökologisch sanieren



Daria Anatzki verstreicht den Lehm zu Reliefs. Türen und Zargen (links) sind aus Holz. Nur **nachwachsende Baustoffe** kommen zum Einsatz, kein Zement, kein Styropor

Der Strom für die Aufladestation des **Elektroautos** kommt aus dem Blockheizkraftwerk im alten Gärtnerhaus. Dem Gas fürs Kraftwerk ist Wasserstoff beigemischt, erzeugt durch überschüssigen Strom aus Windenergie. Die Autos werden auch verliehen



Warm und gemütlich ist es im **alten Gärtnerhaus**, das nur mit natürlichen Baustoffen gedämmt wurde





# Eigenheim aus Lehm und Stroh



**Joris Spindler**  
ist Mitbegründer  
und Presse-  
sprecher von  
Vitopia

**chrismon: Warum haben Sie Ihre Genossenschaft „Vitopia“ gegründet?**

**Joris Spindler:** Um in Gemeinschaft ökologisch zu wohnen. Früher wohnten wir zur Miete. Ökologisch sanieren und mitbestimmen, wie geheizt wird, das geht nicht in einem Mietshaus. Deshalb haben wir 2010 ein früheres Gärtnerhaus gekauft. Es stand vier Jahre leer, hatte weder Zentralheizung noch Wärmedämmung.

**Und Sie haben es ökologisch saniert.**

Ja. Wir wollten weder Styropor noch Zement einsetzen. Denn um Styropor herzustellen, braucht man viel Energie. Wir haben Schilf zur Dämmung und Lehm als Putz verwendet. Das ist sowieso besser fürs Raumklima.

**Wie heizen Sie?**

Statt der alten Öl- und Kohleöfen in den Zimmern gibt es jetzt ein kleines Blockheizkraftwerk. Das versorgt uns mit Wärme und Strom. Das Besondere daran: Es läuft mit sogenanntem Windgas: Dem Erdgas wird Wasserstoff beige-mischt, der zuvor durch Windstrom gewonnen wird. So ein Heimkraftwerk kann mittlerweile jeder kaufen.

**Haben Sie wirklich alles allein gebaut?**

Nein, immer wenn wir im Haus und im Café verputzen mussten, haben wir zu Bauseminaren eingeladen und gezeigt, wie die Schilfdämmung geht. Wir wollen auch andere ermutigen. Wir haben nicht viel Geld, Fördermittel bekommen wir auch kaum, und trotzdem kriegen wir eine ökologische Sanierung hin.

**Weil Sie sich mit anderen zusammen-  
getan haben!**

Ja. Das Startkapital haben wir zusammen aufgebracht – und auch mit der Bank verhandelt. Alleine hätte das keiner geschafft. Jetzt leben wir alle unter einem Dach.

**Macht das die Welt besser?**

Ja. Wir warten nicht auf den nächsten Klimagipfel. Wir fangen schon mal an.

**Fragen: Daniel Sikinger**



Die Genossenschaft hat **ein Café und eine Herberge** für Radler. Interessierte lernen in Seminaren, wie man ökologisch dämmt und saniert